

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Radverkehrskonzept für die Stadtteile Lindenthal, Sülz und Klettenberg**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	03.02.2014

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung nimmt das Gutachten zum Radverkehr für die Stadtteile Lindenthal, Sülz und Klettenberg zur Kenntnis und beschließt das Radverkehrskonzept als Grundlage für alle zukünftigen Verkehrsplanungen in den Stadtteilen Sülz, Lindenthal und Klettenberg.

Als kurz- bis mittelfristige Maßnahmen beauftragt die Bezirksvertretung die Verwaltung, für folgende Maßnahmen in erster Priorität die Planung zu erstellen:

- Schutzstreifen Bachemer Straße zwischen Weyertal und Universitätsstraße
- Schutzstreifen Sülzburgstraße zwischen Berrenrather Straße und Luxemburger Straße
- Einrichtung Fahrradstraßen Achse Euskirchener Straße / Palanter Straße und Achse Nikolausstraße / Münstereifeler Straße
- Planung Radverkehrsachse Mommsenstraße (u. a. Aufhebung baulicher Radweg)
- Verbesserungen Knoten Aachener Straße / Klosterstraße (Querung Aachener Straße und Öffnung Einbahnstraße)

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Im Bürgerhaushalt 2008 wurden unter dem Themenkomplex Verkehr von den ersten hundert Vorschlägen über 30 Vorschläge zum Radverkehr in Köln eingereicht. Zwei Schwerpunkte sind die Radinfrastruktur in Sülz/Klettenberg und in der Innenstadt. Zu beiden Bereichen wurden jeweils mehrere Vorschläge gemacht, die sich wiederum auf mehrere Straßen beziehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg wurden vor allem die Straßenzüge Rhöndorfer Straße, Luxemburger Straße, Berrenrather Straße, Zülpicher Straße, Gleueler Straße, Bachemer Straße, Dürener Straße, Gottesweg, Weyerthal und Arnulfstraße genannt.

Die Verwaltung hat daraufhin dem Rat der Stadt Köln vorgeschlagen, die meistgenannten Stadtteile zusammenhängend zu betrachten und von einem externen Fachbüro ein Radverkehrsgutachten erstellen zu lassen sowie daraus in Zusammenarbeit mit den Bürgern und der Bezirksvertretung ein Radverkehrskonzept zu erstellen.

Dieser bisher einmalige Prozess konnte auf Grund personeller Kapazitäten und einem längeren Verwaltungsvorlauf im Sommer 2012 beginnen. An vier Abendveranstaltungen, an denen sich jeweils etwa 40 Bürgerinnen und Bürger und Vertreterinnen und Vertreter aus der Bezirksvertretung und Bürgerinitiativen beteiligt haben, wurde unter der Leitung der Bezirksbürgermeisterin mit dem Fahrradbeauftragten und dem Gutachterbüro in intensiven Diskussionsrunden und Abstimmungen das Konzept gemeinsam erarbeitet.

Mit Hilfe der Zusammenfassung aller Anregungen und Hinweise aus dem Bürgerhaushalt, den vorhandenen Beschlüssen aus der Bezirksvertretung und der ersten Veranstaltung, wurde zunächst eine Bestandsaufnahme der Situation durchgeführt.

In der zweiten Veranstaltung wurde gemeinsam mit den Bezirkspolitikern und Bürgerinnen und Bürgern ein Radverkehrsnetz mit Haupttrouten des Radverkehrs definiert. Nach einer Überlagerung der Bestandsaufnahme und den Routen des Radverkehrsnetzes wurden vom Gutachterbüro die Maß-

nahmen herausgefiltert, die für den Radverkehr in den Statteilen Sülz, Lindenthal und Klettenberg den größten Effekt erzielen. Das bedeutet, dass in erster Linie Maßnahmen vorgeschlagen wurden, die sich auf einer wichtigen Route des Radverkehrsnetzes befinden. Maßnahmen, die sich außerhalb dieser Routen des Radverkehrsnetzes befinden, wurden in der Priorität schwächer eingestuft, sind aber weiterhin Bestandteil des Radverkehrskonzeptes.

Aus dieser Vorauswahl konnten die beteiligten Bürgerinnen und Bürger, Interessenvertreter und Politikerinnen und Politiker Ihre für sie wichtigsten Maßnahmen benennen und priorisieren.

Aus allen Maßnahmen hat der Gutachter einen Maßnahmenkatalog erstellt. Eine Unterscheidung der Maßnahmen erfolgte in Streckenabschnitte und Knoten.

Alle Schritte wurden im Internet veröffentlicht und Bürgerinnen und Bürger hatten die Gelegenheit, sich zu den einzelnen Phasen zu äußern.

Das definierte Radverkehrsnetz einschließlich der Haupttrouten und dem Maßnahmenkatalog bilden zukünftig die Planungsgrundlage der Verkehrsplanung in dem betrachteten Bereich, das heißt, dass der Radverkehr bei allen zukünftig anfallenden Straßenverkehrsmaßnahmen in diesem Sinne Berücksichtigung finden soll.

Folgende Maßnahmen sollen in der Radverkehrsplanung zusätzlich in der ersten Priorität geplant und realisiert werden:

- Schutzstreifen Bachemer Straße zwischen Weyertal und Universitätsstraße
- Schutzstreifen Sülzburgstraße zwischen Berrenrather Straße und Luxemburger Straße
- Einrichtung Fahrradstraßen Achse Euskirchener Straße / Palanter Straße und Achse Nikolausstraße / Münstereifeler Straße
- Schutzstreifen Mommsenstraße (u. a. Aufhebung baulicher Radweg)
- Verbesserungen Knoten Aachener Straße / Klosterstraße (Querung Aachener Straße und Öffnung Einbahnstraße)

Die im Gutachten dargestellten Maßnahmen und Querschnitte bilden eine Grundlage für zukünftige Umgestaltungen und dienen als beispielhafte Lösungen. Detailplanungen werden hierzu noch erstellt und der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bei der Luxemburger Straße, die als Bundesstraße nicht in die Zuständigkeit der Bezirksvertretung fällt, sind im Rahmen der anstehenden Erneuerungen der Lichtsignalanlagen Aufstellflächen vorgesehen. Für eine linienhafte Berücksichtigung des Radverkehrs stehen keine ausreichenden Flächen zur Verfügung.

Unabhängig von diesem Gutachten wurde am 15.07.2013 von der Bezirksvertretung das Einbahnstraßenkonzept beschlossen. Danach werden alle Einbahnstraßen überprüft, ob eine Öffnung für den gegenläufigen Radverkehr möglich ist. Wenn die Öffnung gemäß den Vorgaben der Straßenverkehrs-Ordnung möglich ist, wird diese Einbahnstraße ohne weiteren Beschluss geöffnet. In erster Priorität werden für den Radverkehr wichtige Verbindungen ohne Linienbusverkehr und ohne angrenzende Lichtsignalanlage überprüft.

Am 20.11.2013 wurden die Preisträger des Landeswettbewerbes Radschnellwege bekannt gegeben. Die Stadt Köln wurde mit ihrem Vorschlag, einen Radschnellweg von der Kölner Innenstadt nach Frechen zu führen, ausgezeichnet und erhält dadurch die Zusage für Fördermittel. Diese Radschnellwegtrasse führt durch das Untersuchungsgebiet, im Wesentlichen auf der Achse Bachemer Straße. Im ersten Quartal 2014 erfolgt die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für den Radschnellweg. Daher werden Bereiche dieses Radschnellweges, wie zum Beispiel der Knoten Bachemer Straße/Hans-Sachs-Straße, in diesem Zusammenhang bearbeitet. Über das Projekt Radschnellweg ist die Bezirksvertretung bereits gesondert informiert worden.

Anlagen